

Neuer Kindergarten für Klinikum

Kita für 100 Steppkes entsteht ab dem kommenden Sommer auf St.-Georg-Gelände

Mit einer Rutsche vom Haus direkt ins Grüne – in der neuen Kindertagesstätte des Klinikums St. Georg wird das Alltag sein. Der Baustart soll im nächsten Sommer erfolgen, das Gebäude samt Außenanlagen im Frühjahr 2010 an Betreuer und Kinder übergeben werden. Der Entwurf kommt vom Leipziger Architekturbüro Hoffmann & Hofmann.

Es gewann das Gutachterverfahren, in dessen Jury Vertreter von Klinikum, Kita und Kommune saßen, unter anderem Schulbürgermeister Thomas Fabian (SPD). Das Baukostenbudget für alle Wettbewerbsbeiträge – sechs Büros beteiligten sich – wurde auf 1,3 Millionen Euro begrenzt.

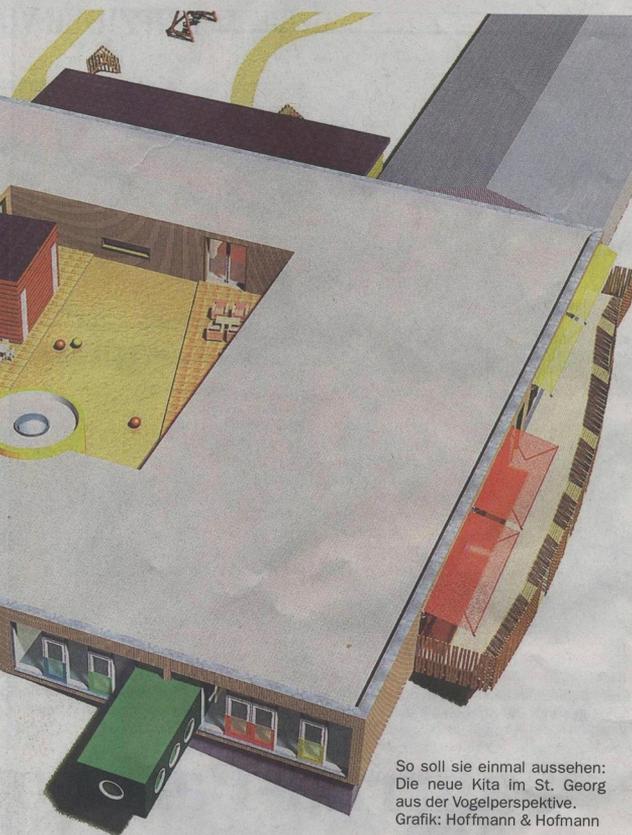
„Der Entwurf besticht durch die städtebauliche und funktional eigenständige und qualifizierte Lösung“, heißt es seitens der Jury. „Besonderes Merkmal ist die introvertierte Spiel- und Aufenthaltsebene, um die sich die Funktionen der Einrichtung gruppieren.“ Damit die Kinder, die dort betreut werden, in etwa gleiche Wege zu allen Räumen haben, plante Architekt Daniel Kirsch ein fast quadratisches Gebäude mit Atrium. Der Baukörper ist 36 mal 38 Meter groß, die Nutzfläche insgesamt 900 Quadratmeter. Das Grundstück wird in Erbpacht von der Stadt Leipzig zur Verfügung gestellt.

Da es sich um einen Betriebskindergarten handelt, „werden vorrangig die Kinder von Klinikumsmitarbeitern aufgenommen“, sagt die stellvertretende Kita-Chefin Katrin Winkler. „Sollte in den kommenden Jahren die Kapazität nicht ausgelastet sein, steht auch Kindern aus dem Wohngebiet und der Umgebung unsere Einrichtung offen.“ 100 Steppkes sollen dort einmal to-

ben, schlafen, essen, lernen ... Im jetzigen Kindergarten sind 75 untergebracht. Er befindet sich im Verwaltungsgebäude, wird nach Fertigstellung des Nachfolgers geschlossen. Die neue

Einrichtung hat noch keinen festen Namen, Vorschläge werden noch gesucht. Derzeitiger Arbeitstitel „Kita im Schneckenwald“. Schneckenwald? „Der Name ist entstanden, weil sich das Gebäude im südlichen Teil des Klinikumgeländes inmitten etlicher Büsche und Bäume befindet und die Kinder dort viele Schnecken finden“, erklärt Kirsch.

Das Areal grenzt an das Überschwemmungsgebiet der Nördlichen



So soll sie einmal aussehen: Die neue Kita im St. Georg aus der Vogelperspektive. Grafik: Hoffmann & Hofmann

Rietschke. Dortige Lagergebäude werden teilweise weggerissen. Auf einer künstlichen Landzunge thront gewissermaßen die Kita. „Die Herausforderung war, trotz der Höhenunterschiede noch einen Freibereich zu schaffen. Das hat zu der kompakten Form des Gebäudes geführt“, so der Architekt. Ein Blick auf das Modell macht klar: Die gleichartigen Gruppenräume und Funktionsbereiche sind so miteinander verknüpft, dass sie für alle schnell und bequem erreich-

bar sind. Keine Sackgassen, nirgends. Der eingeschossige Betonbau mit flach geneigtem Pultdach erhält eine Fassade aus Lärchenholz, das über die Jahre einen silbrigen Ton annimmt. Die vier Hausriegel definieren im Inneren einen Freisitz mit Anschluss zum Kinderrestaurant. An den äußeren Riegelseiten werden vorgelagerte Terrassen entstehen. Unter anderem gelangen die Kinder von dort in den sogenannten wilden Garten – per Rutsche.

Peter Kruttsch